

## Geistlicher Weitblick – Teil 29

Quelle: Das Buch „Aliens in the Bibel“ (Außerirdische in der Bibel) von John W. Milor

### Kapitel 8 – Pseudo-Wesen – Teil 5

#### Gedankenformen in Legenden und Überlieferungen – Archetypen

Als ich über die Gruppendenken-Gedankenformen gesprochen habe, erwähnte ich, dass viele Visionen von der angeblichen „Mutter Maria“ möglicherweise Gedankenformen waren. Ich würde diese Art von Gedankenform als „Archetyp-Gedankenform“ klassifizieren.

Natürlich könnte man noch einen Schritt weitergehen und behaupten, dass die Erscheinungen von Jesus Christus nach Seiner Ermordung ebenfalls Archetyp-Gedankenformen gewesen wären. Aber das würde ausdrücklich der Heiligen Schrift widersprechen. Da ist eine klare Linie zu ziehen. Darüber hinaus hat niemand erwartet, Jesus Christus nach Seinem Tod lebendig zu sehen. Somit ist die Bedingung für die Schaffung und Manifestation einer Gruppendenken-Gedankenform hier nicht gegeben.

Wenn allerdings Archetyp-Gedankenformen existieren, gibt es dazu Beispiele in der Bibel? Vielleicht helfen uns da die vier apokalyptischen Reiter im **Buch der Offenbarung** weiter.

#### Offenbarung Kapitel 6, Verse 2-8

**2** Als ich nun hinsah, erblickte ich ein weißes Ross, und der auf ihm sitzende (Reiter) hatte einen Bogen; es wurde ihm ein (Sieges-) Kranz gereicht, und er zog dann aus von Sieg zu Sieg. **3** Als (das Lamm) hierauf das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite Lebewesen rufen: »Komm!« **4** Da kam ein anderes Ross, ein feuerrotes, zum Vorschein; und dem auf ihm sitzenden (Reiter) wurde (die Macht) verliehen, den Frieden von der Erde wegzunehmen und (die Menschen dahin zu bringen), dass sie einander niedermetzeln; und es wurde ihm ein großes Schwert gereicht. **5** Als (das Lamm) dann das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte Lebewesen rufen: »Komm!« Da erschien vor meinen Augen ein schwarzes Ross, dessen Reiter eine Waage in der Hand hielt; **6** und ich hörte, wie eine Stimme mitten unter den vier Lebewesen sagte: »Ein Speisemaß (Tagmaß) Weizen für einen Denar und drei Speisemaß Gerste für einen Denar! Doch dem Öl und dem Wein darfst du keinen Schaden zufügen!« **7** Als (das Lamm) dann das vierte Siegel öffnete, hörte ich das vierte Lebewesen laut rufen: »Komm!« **8** Da sah ich hin und erblickte ein fahles (leichenfarbenedes) Ross, und der auf ihm sitzende (Reiter), der hieß »der Tod«, und das

**Totenreich bildete sein Gefolge; und es wurde ihnen (ihm) die Macht über den vierten Teil der Erde gegeben, die (Menschen) durch das Schwert und Hunger, durch Pest und durch die wilden Tiere der Erde zu Tode zu bringen.**

Obgleich diese Wesen Teil einer Vision waren, stehen sie symbolisch für tatsächliche zukünftige Ereignisse, wie Eroberung, Krieg, Hungersnot und Tod. Es kann gut sein, dass während der Apostel Johannes seine Visionen hatte, viele Dinge, die er dabei sah, Gedankenformen von prophetischer Art waren.

Ich habe mich ein wenig näher mit der Symbolik für den Tod befasst. Für gewöhnlich wird er als „Sensenmann“ dargestellt, als schattenhaftes, schreckliches Wesen, das eine Sense in seiner Hand hält, um damit Seelen zu ernten. Dieses besondere Wesen findet sich in vielen Religionen, Kulturen und Legenden auf der ganzen Welt.

Andere Wesen, die Gedankenformen sein könnten, sind die vielen Tiere, die in der Bibel erwähnt werden, die allesamt Teil von Visionen waren, welche die Propheten hatten. In den Visionen, die Daniel hatte, kamen zum Beispiel zahlreiche merkwürdige Tiere vor, wobei der Prophet von Gott darüber informiert wurde, dass sie symbolisch stehen für Völker, Könige und andere Dinge. Darüber hinaus konnte Daniel mit Gottes Hilfe die Vision des babylonischen Königs Nebukadnezar wie folgt deuten:

#### **Daniel Kapitel 2, Verse 31-35**

**31 „Du, o König, hattest ein Gesicht und sahst eine Bildsäule; diese Bildsäule war gewaltig groß und von außerordentlichem Glanz; sie stand vor dir, und ihr Aussehen war erschrecklich. 32 Das Haupt dieser Bildsäule war von feinem Gold, ihre Brust und ihre Arme von Silber, ihr Unterleib und ihre Hüften von Kupfer, 33 ihre Beine von Eisen, ihre Füße teils von Eisen teils von Töpferton. 34 Du warst im Anschauen versunken, bis ein Stein sich plötzlich vom Berge ohne Zutun einer Menschenhand loslöste; der traf die Bildsäule an ihre eisernen und tönernen Füße und zertrümmerte sie. 35 Da wurden auf einen Schlag das Eisen und der Ton, das Kupfer, das Silber und das Gold zertrümmert und zerstoßen wie die Spreu im Sommer auf den Tennen, und der Wind verwehte sie, so dass keine Spur mehr von ihnen zu finden war. Der Stein aber, der die Bildsäule zerschmetterte hatte, wurde zu einem großen Berge, der die ganze Erde erfüllte (einnahm).“**

Weitere Beispiele dazu finden sich in **Daniel Kapitel 7** und im **Buch der Offenbarung**. Da es sich bei Gedankenformen um Bilder handelt, die durch Gedanken entstanden sind, glaube ich nicht, dass es zu weit hergeholt ist anzunehmen, dass die Visionen der Propheten Gedankenformen

beinhalteten, die von Engeln und sogar Gott geschaffen worden waren.

## **Gedankenformen im tibetanischen Okkultismus**

Eine weitere Möglichkeit, wie Gedankenformen physisch in Erscheinung treten können, findet sich im tibetischen Okkultismus. Davon ist allerdings dringend abzuraten, weil es sich dabei um tibetanische Magie handelt. Denn jede Art von Magie ist gemäß der Bibel strengstens verboten. Im tibetanischen Okkultismus können Gedanken ein zeitweiliges Phänomen erzeugen, das Tulpa genannt wird.

Alexandra David-Neel, eine französische Forscherin, Autorin und Tibet-Expertin, war die erste Frau aus dem Westen, welche die Stadt Lhasa betreten hat, die verbotene Hauptstadt von Tibet. Während ihres 14-jährigen Studiums schuf sie vorsätzlich einen Tulpa, der als physisches menschliches Wesen in Erscheinung trat und von Anderen gesehen wurde, obwohl es nur mit ihr allein interagierte.

Sie schuf dieses Wesen, indem sie tibetanische Rituale durchführte, welche sie während ihres Studiums im Mystizismus und in der Magie gefunden hatte. Zu Anfang zeigte sich dieses Wesen in der Gestalt eines kleinen, dicken, gütigen Mönches. Zu Alexandras Bestürzung begann dieses Wesen einen Eigenwillen zu entwickeln, wobei es sich schließlich völlig Alexandras Kontrolle entzog. Die Gestalt wurde schlanker und immer bössartiger. Zuweilen berührte sie Alexandra und rieb sich gegen ihren Willen an ihr.

Da der Tulpa, den sie geschaffen hatte, so böse wurde, beschloss sie, ihn mittels bestimmter tibetanischer Rituale aufzulösen. Doch dieses Wesen widerstand ihren Bemühungen. Alexandra brauchte 6 Monate, um es zu eliminieren.

Wenn die Geschichte von Alexandra David-Neel hinsichtlich des Tulpa wahr ist, den sie geschaffen haben soll, dann bestätigt das meine Vermutung, dass Dämonen dazu fähig sind, die Energie von Gedankenformen zu manipulieren und sogar für sich in Anspruch zu nehmen.

## **Wissenschaftliche Studien über Gedankenformen**

Dazu ein weiterer Auszug aus „Harper's Encyclopedia of Mystical & Paranormal Experience“. Darin wird erklärt, dass es dokumentierte Fälle von wissenschaftlichen Studien auf dem Gebiet der Gedankenformen gibt:

„In den 1970er Jahren wurde von kanadischen Psychologen bei einem Experiment ein künstlicher Poltergeist geschaffen. Dieses Experiment wurde von acht Mitgliedern der 'Toronto Society for Psychical Research' (die

Gesellschaft für psychische Forschung in Toronto) unter der Leitung der Parapsychologen A. R. G. Owen und Iris M. Owen durchgeführt. Keiner der Beteiligten kannte sich mit geistlichen Dingen aus. Ihr Ziel war zu versuchen, durch intensive, verlängerte Konzentration eine gemeinsame Gedankenform zu schaffen.

Zunächst stellte sich die Gruppe eine erfundene Identität vor und gab ihr einen historischen Hintergrund. So entstand Philip Aylesford, geboren im Jahr 1624 in England mit einer frühen Militärkarriere. Im Alter von 16 Jahren wurde er zum Ritter geschlagen. Und er spielte eine entscheidende Rolle im Bürgerkrieg, wobei er für die Royalisten kämpfte. Er wurde zum persönlichen Freund des späteren Königs Karl II. und arbeitete für ihn als Geheimagent. Aber dann begann Philip eine Affäre mit einem Zigeunermädchen. Als seine Ehefrau das herausbekam, beschuldigte sie das Mädchen, eine Hexe zu sein. Daraufhin wurde das Mädchen auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Aus lauter Verzweiflung beging Philip dann im Jahr 1654 im Alter von 30 Jahren Selbstmord.

Im September 1972 begann die Owen-Gruppe mit Sitzungen, um zu versuchen, diesen fiktiven Philip heraufzubeschwören. Dazu meditierten die Mitglieder der Gruppe, visualisierten ihn und sprachen über Details in seinem Leben. Aber es erfolgte keine Erscheinung; doch gelegentlich sagten einige, die an diesen Sitzungen teilnahmen, dass sie eine Präsenz im Raum gespürt hätten. Andere bekamen lebendige Bilder von 'Philip'.

Als nach Monaten immer noch keine Kommunikation zustande gekommen war, versuchte es die Gruppe mit Tischrücken durch Psychokinese. Bei dieser Aktivität, die durch spiritistische Sitzungen bekannt wurde, sitzt man als Gruppe an einem Tisch und legt die Fingerkuppen leicht auf die Tischoberfläche. „Wenn Geister erscheinen, bewegen oder kippen sie den Tisch“, sagt man allgemein. Doch eine moderne Theorie, die von dem britischen Psychologen Kenneth J. Batchelder aufgestellt wurde, besagt, dass die Effekte lediglich durch die Erwartungen der Seance-Teilnehmer zustande kommen.

Nachdem die Owen-Gruppe bereits einige vergebliche Versuche durchgeführt hatte, begann dann schließlich bei einer Seance der Tisch zu vibrieren. Schläge und Klopfzeichen waren zu hören. Und der Tisch entwickelte buchstäblich ein Eigenleben. Darüber hinaus fing Philip mit der Kommunikation an und antwortete mit Sprechgesang auf die ihm gestellten Fragen.

Dazu nahm Philip auf seine fiktive Geschichte Bezug, konnte aber nicht mehr dazu sagen, als den Anwesenden bereits bekannt war. Philip gab aber auch akkurate Informationen über reale geschichtliche Ereignisse und Personen

preis. Die Owen-Gruppe stellte daraufhin die Theorie auf, dass dieses Material aus ihrem eigenen kollektiven Bewusstsein stammte.

Die Sitzungen mit Philip gingen noch einige Jahre weiter. Eine Levitation und Bewegung des Tisches wurden im Jahr 1974 gefilmt. Die Bemühungen, Philips Stimme aufzuzeichnen, blieben allerdings ergebnislos. Mitglieder der Gruppe meinten, Geflüster gehört zu haben als Antwort auf ihre Fragen, besonders bei denen, die Iris Owen stellte, die eine besondere Wechselbeziehung mit Philip zu haben schien.

Die Resultate des Philip-Experiments ermutigten andere Gruppen in Toronto und Quebec dazu, Ähnliches zu versuchen. Jene Gruppen schufen 'Lilith', eine fiktive französisch-kanadische Spionin während der Zeit des Zweiten Weltkriegs; 'Sebastian', einen Alchimisten im Mittelalter und 'Axel', einen Mann aus der Zukunft. All diese erdachten Personen kommunizierten mit den Gruppen in ihrem jeweiligen einzigartigen Sprechgesang.

Ermutigt durch ihre Erfolge bei der Schaffung von Poltergeist-Effekten in ihrem 'Psychokinese-Komitee', wie sie sich nannten, versuchte die Owen-Gruppe immer noch eine sichtbare Erscheinung zu schaffen. Aber als sich im Jahr 1977 immer noch keine Fortschritte zeigten, verlor man das Interesse daran, und das Experiment wurde nicht weiter durchgeführt.“

Korrigiere mich, falls ich falsch liege; aber die oben erwähnten Experimente bestätigen mir, dass „Philip“ nichts Anderes als ein Tulpa war, nur dass es Philip an der Energie mangelte, welche für ein Tulpa nötig ist. Deshalb konnte „Philip“ nicht sichtbar in Erscheinung treten.

Was die Tulpa- und Gedankenform-Experimente anbelangt, scheint das Schlüssel-Element die Vorstellungskraft zu sein, die sich aus Gedanken zusammensetzt. Und genauso wie Alexandras Tulpa höchstwahrscheinlich von einem dämonischen Wesen besetzt wurde, kann das künstlich geschaffene Wesen „Philip“ ebenfalls von einem Dämon besetzt worden sein.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)

